

1000 SCHULEN FÜR UNSERE WELT

Eine Initiative der kommunalen Spitzenverbände

... ist eine Gemeinschaftsinitiative der kommunalen Spitzenverbände in Deutschland. Gemeinsam

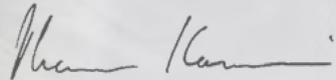
wollen der Deutsche Städtetag, Deutsche Landkreistag und Deutsche Städte- und Gemeindebund die kommunale Entwicklungszusammenarbeit fördern. Deswegen wurde die Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“ ins Leben gerufen.

Ziel der Initiative ist es, Menschen durch Bildung eine Zukunft in ihrer Heimat zu ermöglichen und Perspektiven vor Ort zu schaffen. Die Lebensbedingungen in den Ländern des globalen Südens gehen uns alle an. Von der Idee, auch auf kommunaler Ebene tätig zu werden, bin ich überzeugt.

Deshalb möchte ich die Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“ unterstützen und mit Hilfe von Spenden aus dem Landkreis Fürstfeldbruck den umseitig genannten Schulbau finanzieren.

Ich freue mich sehr, dass sich die Kolpingsfamilie Olching als Projektpartner mit ihrem Know-How und langjähriger Erfahrung an der Initiative beteiligt.

Bitte unterstützen Sie unsere Projekte durch Ihre Spende!



Thomas Karmasin
Landrat



Ein gebasteltes Schulmodell von Schülerinnen und Schülern der Starzelbachschule Eichenau

Jede Spende hilft, Danke!

Landratsamt Fürstfeldbruck

Münchner Str. 32
82256 Fürstfeldbruck

S-Bahn Haltestelle Fürstfeldbruck
Buslinien 815, 825, 839, 844, 852, 871
Haltestelle Landratsamt

Kolpingsfamilie Olching e.V.

Wolfstraße 9
82140 Olching



Mehr Informationen zu der Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“

finden Sie auf:

www.lra-ffb.de

www.1000schulenfuerunserewelt.de

Mehr Informationen zu den Projekten der Kolpingsfamilie Olching finden Sie auf:

www.kolping-olching.de

www.1000-schulen.bayern

www.1000-schulen.africa

1000 SCHULEN FÜR UNSERE WELT

Eine Initiative der kommunalen Spitzenverbände

Eine Schule für Githunguri



Unsere Bitte:

Unterstützen Sie bitte die Kinder von Githunguri damit sie eine gute Schulbildung bekommen.

Nur so haben sie eine Zukunftsperspektive.



Mögliche Zukunft

Die Kolpingfamilie Olching baut zusammen mit dem Steyler Missionar Bruder Karl Schaarschmid und der Ordensschwester Josefina eine Schule bei Nairobi. Der Stadtteil Githunguri ist ein Armenviertel der Hauptstadt Kenyas und besitzt bisher kein Schulgebäude. Die Kinder müssen oft bei Nacht bis zu 10 Kilometer zur nächsten Schule laufen.

Im ersten Bauabschnitt wollen wir drei Klassenzimmer für die Vorschule, Schulbüro, Toilettenanlagen und Spielplatz bauen. Weitere 3 Klassenzimmer für die Grundschule sollen folgen. Die Menschen in Githunguri stellen viele Baumaterialien nachhaltig selbst her.

Bruder Karl Schaarschmid baut die Schule mit einheimischem Personal.



Auch die Wasserversorgung muss gesichert werden.

Jeder Euro wird für den Bau verwendet. Spenden Sie jetzt:

**Spendenkonto: Kolpingfamilie Olching
Stichwort: 1000 Schulen - Schule Githunguri*
V&R Fürstenfeldbruck
IBAN DE85 7016 3370 0103 2350 68
BIC GENODEF1FFB**

Hintergrund:

Der Steyler Missionar Bruder Karl Schaarschmid arbeitet seit 23 Jahren in Kenia. Vor allem die Schulbildung der Kinder liegt ihm am Herzen. Nur wer lernt, hat eine Zukunft, davon ist er überzeugt.

„Mädchen, die in unseren Schulen waren, arbeiten heute als Krankenschwestern oder haben eine andere höhere Stellung inne“. Vor kurzem stand er mit an der Tankstelle, als eine große Limousine neben ihm hielt und ihn ein junger, gut gekleideter Mann ansprach. „Hab ich doch gewusst, dass Sie es sind, Bruder Karl!“ Schaarschmid erkannte den Mann als einen ehemaligen Schüler wieder. Heute bekleidet er einen Ministerposten in der kenianischen Regierung.



Bruder Karl Schaarschmid ist Steyler Missionar in Kenia.

Das Einzugsgebiet der neuen Schule zählt etwa 40.000 Menschen. Es gibt nur wenig staatliche Schulen. In Eigeninitiative bauten die Bewohner einige private Schulen, die oft nur aus Holz und Wellblech bestehen. Die Kinder müssen bis zu zwei Stunden zur Schule laufen. Dabei kommt es oft zu Gewalttaten und Vergewaltigungen von Mädchen. Viele trauen sich darum nicht mehr zur Schule.

„Wir möchten allen Kindern in diesem Gebiet einen gerechten Zugang zur Bildung schaffen.“, so Bruder Karl. „Wir wollen erreichen, dass all unsere Kinder die Chance haben einen Beruf zu erlernen. Nur wenn sie lesen und schreiben können, haben sie eine Zukunftsperspektive.“ Der erste Bauabschnitt wird etwa 50.000,- € kosten. Die Lehrer werden vom Staat gestellt. Betrieben wird die Schule von der Ordensschwester Josefina, die in diesem Viertel

bereits ein Krankenhaus betreibt. Die Lehrer und zukünftigen Schüler der Schule Githunguri wünschen sich zudem, dass sich im Landkreis eine Partnerschule für sie findet.

Zur Orientierung:

Kenia liegt in Ostafrika am Äquator. Das Land ist etwa doppelt so groß wie Deutschland hat aber nur etwa die Hälfte der Einwohner. Kenia geht es wirtschaftlich besser als den meisten anderen afrikanischen Staaten. Dennoch bilden sich an den Rändern der Städte große Slums. Die Schule wird in Githunguri, einem solchen Stadtteil von Nairobi, gebaut. Es gibt dort viel Armut und fehlende Infrastruktur.



* Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, geben Sie bei der Überweisung bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift an.